# Outlook-Tipp: Junk-Mail-Filter

## Versionen: Outlook 98, 2000 und 2002/XP

Egal ob man nun von Spam, Junk-Mail oder UCE (Unsolicited Commercial Email) spricht; all diese Begriffe bezeichnen die Flut von unerwünschten Werbe-E-Mails, die jeder Anwender inzwischen täglich in seinem Posteingang vorfindet. Hier einige Tipps und Tools, mit deren Hilfe Sie Spam in Zukunft in den Griff bekommen. Dabei sollten Sie sich darüber im Klaren sein, dass es die absolut sichere 100 %-Lösung zurzeit noch nicht gibt, denn das Problem besteht nicht darin, alle Spam-Mails zuverlässig abzufangen. Die eigentliche Herausforderung ist die Unterscheidung von Spam-Mails und erwünschten Nachrichten und hier gilt es genau das richtige Gleichgewicht zu finden. Nutzen Sie eine «Anti-Spam-Lösung», die besonders strenge Massstäbe anlegt, kann es beispielsweise sein, dass Sie zwar keine einzige Werbe-Mail mehr zu sehen bekommen, andererseits aber auch zahlreiche erwünschte E-Mails herausgefiltert werden. Diese so genannten «False Positives», also zu Unrecht als Spam gekennzeichneten Mails, gilt es besonders gering zu halten, aber komplett verhindern können Sie sie nicht, zumal sich Form und Inhalt der Werbemails ständig ändern.

Outlook 98, 2000 und 2002/XP bieten eine integrierte Funktion, die Sie Junk-E-Mail schützen soll. Auch wenn es sich sicherlich nicht um die effektivste Anti-Spam-Lösung handelt, so ist sie dennoch direkt in Outlook integriert und lässt sich ohne Kosten sofort nutzen. Im Folgenden gehe ich zunächst kurz auf die grundsätzliche Bedienung der Junk-Mail-Funktion von Outlook ein und zeige Ihnen dann eine Reihe von nützlichen Tricks und Kniffen zur optimalen Nutzung.

Standardmässig ist der Junk-Mail-Filter von Outlook nicht aktiviert. Gehen Sie dazu folgendermassen vor:

1. Wechseln Sie in den Posteingang und klicken Sie auf das Symbol «Organisieren».
2. Klicken Sie auf Junk-E-Mail.
3. Outlook unterscheidet standardmässig zwischen «Junk-E-Mail» und «nicht jugendfreien Nachrichten», aber ich gehe im Folgenden davon aus, dass beide Nachrichtentypen gleich zu behandeln sind. Die Optionen, die Ihnen zur Verfügung stehen, sind jeweils gleich. Sie haben die Wahl, erkannte Junk-Mail entweder in einer bestimmten Farbe einfärben oder in einen beliebigen Ordner verschieben zu lassen. Legen Sie dabei zunächst die gewünschte Aktion und dann den Ordner bzw. die Farbe

www.ubasch.ch

fest. In der Praxis bewährt hat sich die folgende Vorgehensweise: Sie lassen die von Outlook als Junk-E-Mail erkannten Nachrichten zunächst einmal für einige Tage lediglich in einer anderen Farbe markieren. So lernen Sie die Wirkungsweise kennen und können feststellen, wie viele Spam-Mails tatsächlich erkannt bzw. «False Positives» generiert werden. Danach lassen Sie die Mails dann in einen Ordner «Junk-E-Mail» verschieben. Je nachdem, wie viele «False Positives», also irrtümlich als Spam erkannte Nachrichten Sie vorher festgestellt haben, sehen Sie dann täglich oder nur ab und zu die Mails im Junk-Mail-Ordner durch. Alle irrtümlich wegsortierten Nachrichten verschieben Sie dann in den Posteingang und den Rest löschen Sie einfach.

4. Nachdem Sie die gewünschten Einstellungen vorgenommen haben, klicken Sie auf Einschalten und ab sofort ist der gewünschte Filter aktiv. Wichtig: Wenn Sie die Optionen später ändern möchten, müssen Sie den Filter zunächst Ausschalten, bevor Ihnen die entsprechenden Auswahllisten wieder zur Verfügung stehen.
5. Verlassen Sie die «Organisieroptionen» über einen Klick auf die «Schliessen»-Schaltfläche in der rechten oberen Ecke des Optionen-Fensters.

Wie eingangs erwähnt, ist die Junk-Mail-Funktion der bisherigen Outlook-Versionen nicht die effektivste, aber sie bietet einen gewissen Schutz und lässt sich mit den folgenden Tipps noch weiter optimieren:

## Tipp 1: Nach diesen Kriterien filtert Outlook

Wenn Sie den Junk-Mail-Filter von Outlook aktivieren, können Sie zwar angeben, was mit den gefundenen Mails geschehen soll, aber Sie haben keinen Einblick in die Kriterien, zur Entdeckung von Spam-Mails eingesetzt werden. Wenig bekannt ist die Tatsache, dass zusammen mit Outlook eine kleine Textdatei FILTERS.TXT installiert wird, in der diese Kriterien detailliert beschrieben sind. Sie finden die Dateien je nach Outlook-Version in unterschiedlichen Verzeichnissen:

Outlook 98 und 2000: \<Installationsverzeichnis>\Office\

Outlook 2002: \<Installationsverzeichnis>\Office10\1031\

Sie können FILTERS.TXT in einem beliebigen Texteditor öffnen und die Schlüsselwörter und Kriterien prüfen. Leider hat diese Datei keinen Einfluss auf die Funktionsweise des Junk-Mail-Filters. Sie ist lediglich zu Ihrer Information gedacht, so dass Sie Kriterien nicht hinzufügen oder ändern können.

## Tipp 2: Junk-Mail-Filter individuell anpassen

Zusätzlich zu den in FILTERS.TXT genannten Kriterien, kann Outlook eine Liste von Junk-E-Mail-Versendern verwalten. Wenn dann eine Nachricht von einer Adresse oder Domain erhalten, die sich auf dieser Liste befindet, wird sie ohne

www.lbsch.ch

weitere Prüfung als Spam eingestuft. Sie haben zwei Möglichkeiten, um die Versender von Junk-E-Mail zu dieser Liste hinzuzufügen:

Sie klicken die Spam-Mail im Posteingang mit der rechten Maustaste an und rufen dann das Kontextmenü Junk-E-Mail-Zur Liste der Junk-E-Mail-Versender hinzufügen an. Leider wird dann wirklich nur der Anwender der markierten Nachricht zu der Liste hinzugefügt. Löschen müssen Sie die Mail dann noch in einem zusätzlichen Arbeitsschritt.

Klicken Sie auf das Symbol «Organisieren» und dann nacheinander auf «Junk-E-Mail» und «Junk-E-Mail-Versender» (Outlook 98) bzw. «hier klicken» (Outlook 2000/2002). Daraufhin erscheint ein Dialogfeld, in dem Sie nun manuell beliebige Adressen und/oder Domains definieren können, die Outlook künftig als Absender von Junk-Mail ansehen soll.

Da es gerade ein Merkmal von Spam-Mails ist, dass auch gleiche Inhalte mit ständig wechselnden dynamischen Absendern verschickt werden, ist die Junk-Mail-Liste von Outlook leider nur von begrenztem Nutzen. Sie bietet sich vor allem dann an, wenn Sie eindeutig bestimmte Domains ausmachen können, von denen Sie unerwünschte Werbemitteilungen erhalten. Es lohnt sich allerdings nicht, den Absender wirklich jeder erhaltenen Spam-Mail manuell dort aufzunehmen.

## Tipp 3: Mit der Ausnahmeliste gehen Sie auf Nummer sicher

Der Junk-Mail-Filter von Outlook ist nicht absolut sicher und es kann passieren, dass beispielsweise ein Newsletter oder aber auch die Signatur eines Geschäftspartners bestimmte Schlüsselwörter enthält, die Outlook zur Einordnung der eigentlich gewollten Mail als Spam veranlassen. Sie sollten daher die so genannte «Ausnahmeliste» kennen, in Sie alle E-Mail-Adressen oder Domains aufnehmen, von denen Sie mit Sicherheit keinen Spam erhalten. Nachrichten von diesen Adressen erscheinen in jedem Fall ungeprüft im Posteingang. Zur Bearbeitung der Ausnahmeliste wählen Sie das Menü Extras-Regel-Assistent an und suchen nach einer Regel mit dem Namen «Ausnahmeliste». Markieren Sie den entsprechenden Listeneintrag und klicken Sie dann auf das unterstrichene Wort «Ausnahmeliste» in der Regelbeschreibung. Wichtig: Bitte beachten Sie, dass Ihnen die Regel «Ausnahmeliste» nur dann zur Verfügung steht, wenn Sie das Verschieben von Junk-Mail in einen anderen Ordner mindestens einmal vorher aktiviert haben!

## Tipp 4: Fertige Junk-Mail-Listen zur effektiven Filterung

Wie in Tipp 2 erwähnt, können Sie selber auf Basis der erhaltenen Werbemails eine individuelle Liste von Junk-Mail-Versendern aufbauen. Der Effekt ist, wie ebenfalls erwähnt, aufgrund der wechselnden Absender nicht besonders gross uns es bedeutet natürlich einen gewissen Aufwand, jede Mail einzeln aufzunehmen. Eine interessante Alternative ist das kostenlose «GAZNet Anti-Spam

www.ilbasch.ch

Protection File». Dabei handelt es sich um eine Liste von zurzeit 38 000 aktiven Spam-Versendern. Die Liste wird ständig aktualisiert und von den Betreibern der Liste aus den Spam-Nachrichten zusammengestellt, die Anwender jeden Tag einschicken. Den Download der Liste finden Sie unter:

http://www.gaznet.au.com/spam/gaspf.htm

Nachdem Sie die ZIP-Datei heruntergeladen haben, entpacken Sie die darin enthaltene «Junk Senders.txt». Suchen Sie dann auf Ihrem Rechner im Verzeichnis \WINDOWS (Windows 98), \Dokumente und Einstellungen (Windows 2000/XP) oder \WINNT\Profiles (Windows NT) nach der «Junk Senders.txt» und ersetzen Sie sie durch die neu erhaltene Datei. Sollten Sie bereits eine Reihe von eigenen Junk-Mail-Versendern gespeichert haben, können Sie vorher Ihre Datei in einem Texteditor öffnen und den Inhalt an das umfangreichere «Anti Spam Protection File» anhängen.

www.lubasch.ch